

Ab durch die Mitte des Lebens

THUN Die neue Produktion der Mundartbühni Uetendorf, «Mittendrin», schenkt dem Publikum ein Knallbonbon, aus dem es viele Regieeinfälle regnet. Die Komödie thematisiert die Sinnkrise in der Lebensmitte. Das Ensemble zog an der Premiere im Theater Alte Oele alle Register.

Rosa funktioniert wie am Schnürchen. Nicht mehr jung, aber noch nicht alt, hat sie sich von Rainer getrennt und managt Job, Haushalt und die pubertierende Tochter Lilly. Doch immer wieder findet sie sich im Zwiegespräch mit ihrer verstorbenen Mutter wieder, die ihr in Hippieklamotten und mit Rotwein und Zigarette bewaffnet regelmässig erscheint. Zusammen mit ihrer von Torschlusspanik gebeutelten Freundin Charly leistet sich Rosa feuchtfröhliche Mädelsabende, in denen das Mysterium Mann von allen Seiten beleuchtet wird. «Deine Mutter kann nicht lieben, nur wehtun», offenbart der verlassene Rainer seiner Tochter trüb und tröstet sich mit Popcorn. Lilly hingegen tröstet sich mit ihrem Freund Luca und beobachtet ihre durchgeknallten Eltern mit realistischem Blick.

Spassig mit Dufterlebnissen

Bittere Wahrheiten, auf Zuckerstücken serviert, prägen die Komödie «Mittendrin» unter der Regie von Alex Truffer. Die Inszenierung des Stücks von Folke Braband in der Mundartfassung von Res Theiler bietet einen rasanten Theaterspass mit Dufterlebnissen. Denn reichlich Raum-

«Mittendrin» in der Alten Oele: Kritisch verfolgt Tochter Lilly (r., Aliena Schweizer) die verzweifelten Erklärungen ihrer Mutter Rosa (Barbara Dietrich), beäugt von der toten Oma (l., Irene Müller-Flück).

Foto: zvg/Hannes Zaugg-Graf



spray und ein Parfum der Marke «Eau de Narkose» kitzeln die Nasen des Publikums. Um der tragikomischen Geschichte den richtigen Rahmen zu geben, entwarf Andreas Stettler ein alltägliches Bühnenbild mit Küchenzeile und Sitzgruppe.

Barbara Dietrich als Rosa verkörpert die Mittvierzigerin am Rande des Nervenzusammenbruchs mal wie durch ein Megafon, mal wie eine zerbrechliche und nachdenklich leise Frau auf der Suche nach Liebe. In der Rolle der Charly glänzt Antonia Huber als schrille Freundin mit einem Faible

für «F... -mich-Stiefel und einem Waschkorb voll Einsamkeit». Etwas verpeilt und verletzt schlingert Markus Rodin sympathisch als Rainer zwischen Verzweiflung und Hoffnung durch den Beziehungssalat. Cool gibt Aliena Schweizer Tochter Lilly, die als Einzige unter all den verstrahlten Erwachsenen den Durchblick behält. Chapeau für Roman Weber als Luca, der souverän und ohne peinlich zu wirken, mit Frotteetuch um die Hüften am Külschrank steht, seinen nackten Popo zeigt, oder sich auf dem Sofa reckt. Den Vogel schiesst schau-

spielerisch Irene Müller-Flück als tote Hippiemutter ab, die mit staubtrockenem Humor ihrer Tochter nicht von der Seite weicht.

Premierenpublikum begeistert

Fürs Publikum höchst amüsant ermöglicht ein Bildschirm über der Bühne des Theaters Alte Oele, ein Videotelefonat zwischen Rosa und Charly zu simulieren. Das Ensemble bietet sogar eine Tanzchoreografie, die gute Laune verbreitet und wie eine kesse Sohle am Rand eines Piranhabeckens wirkt. Doch es gibt bei «Mittendrin» ein Happy End, das

an der Premiere vom Donnerstagabend vor ausverkauftem Haus mit lang anhaltendem, rhythmischem Applaus gefeiert wurde. *Christina Burghagen*

Weitere Aufführungen von «Mittendrin» (Komödie von Folke Braband) im Kleintheater Alte Oele in Thun: 3., 4., 6., 7., 9., 10., 11., 13., 14., 16., 17., 18., 20., 21., 22. Februar. Werktags 20 Uhr, sonntags 17 Uhr. Vorverkauf in der Café-Bar Alte Oele (Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, per Tel. 079 55 22 917 montags bis freitags 17 bis 18 Uhr) oder online unter www.mundartbuehni.ch.